Hölluner Sproek : Helgolander Mundart.

Autor(en): **Hoffmann von Fallersleben, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **3 (1856)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-178376

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sichtigt geblieben wären, so wäre schon diese verarbeitung des ältern stoffes allein hinreichend, um das werk des verfassers aufs beste zu empfehlen; denn es ist hiemit eine gute grundlage gegeben für alle ferneren arbeiten, wenngleich auch hier keine vollständigkeit erreicht werden konnte, da ein grosser theil niederdeutscher handschriftlicher werke noch unbenutzt in den bibliotheken liegt.

Was die anordnung betrifft, so ist dieselbe im wesentlichen alphabetisch, nur mit der abweichung, dass mit präpositionen und andern partikeln zusammengesetzte wörter unter die alphabetische reihe des grundwortes treten. Auch die übrigen composita finden sich unter ihrem zweiten theile eingereiht, wenn sie auch kurz noch einmal in der alphabetischen ordnung vorkommen, aber ohne angabe der stellen. Insofern wären wir mit dem verfasser ganz einverstanden; zu wünschen wäre indess gewesen, dass er in einer andern beziehung dem beispiele des Schmeller'schen wörterbuches ebenfalls gefolgt wäre, nämlich in der zusammenstellung der wurzeln mit rücksicht auf die den vocal einschliessenden consonanten. Denn die vocale weichen in den mundarten am meisten von einander ab, und im niederdeutschen vielleicht noch mehr als im hochdeutschen, während die consonanten geringeren veränderungen unterworfen sind. Indess auch für das schwanken der consonanten in den verschiedenen mundarten ist die Schmeller'sche anordnung einzig und allein zu empfehlen, die die consonanten in ihre classen als lingualen, dentalen u. s. w. zusammenstellt. Doch wird diesem übelstande durch das an den schluss des werkes kommende streng alphabetische verzeichniss einigermassen abgeholfen werden, und schon jeder lieferung wird auf dem umschlage ein alphabetisches verzeichniss der in ihr enthaltenen wörter beigegeben.

C. Bartsch.

Hélgelún — Helgoland.

Höllumer Sproek: Helgolander Mundart. *)

Aufzeichnungen von Heinr. Hoffmann v. Fallersleben.

Beiwörter.

bisterk, häßlich. Zeitschr. II. 423, 1.
blid, fröhlich. Z. I. 277, 13.
èpen, offen.
gau, schnell. Z. II. 318, 3. 396, 11. 553. 112.
iârig, schlimm, böse.

*) Zur Erläuterung dieser dem Altfriesischen entstammten Mundart fügen wir den schon früher besprochenen Wörtern einige Verweisungen auf die beiden ersten Jahrgänge dieser Zeitschrift bei. Der Herausgeber.

jùnk, dunkel.
kiàw, gut genährt (von Fischen).
krank, krank.
lèg, niedrig.
lèt, spät. II. 394, 70.
lètj, klein. I. 274, 11.
lik, gleich. II. 541, 134.
rär, schön, gut. II. 338, 5.
smàçk, hübsch.
sü'n, gesund.
swèt, süss.
tènn, dünn.
tjòck, dick.
àr, *àrs*, ander, anders.
wèl, wohl.
wòck, weich.
gòd, *bèter*, *àllerbàst*, *grot*, *gròter*, *àllergròtst*, *lètj*, *lètjer*, *àller-lètjst*.

Adverbia.

bòppen, oben. Zeitschr. II. 41, 9. 394, 85. 422, 62.
dèl, nieder. Zeitschr. II. 223. 511, 9.
bü'tten, draußen. Zeitschr. II, 41, 9. 43, 12.
drèn, drinnen.
àntürs, in meinem Hause.
ùnhö'rrems, in seinem Hause.
ùnjö'rrems, in eurem Hause.
nè, nein.
jô, ja.
òppet, allerdings.
hìr, hier.
juàrt, her.
hìrjuàrt, hierher.
àrsiàner wègen, anderswo.
met iàns, sogleich.

Fürwörter.

Persönliches.

Einz.	*ik*, ich.	*dê*, du.
	min, meiner.	*din*, deiner.
	mè, mir.	*dê*, dir.
	mè, mich.	*dê*, dich.
Mehrz.	*wè*, wir.	*jü'm*, ihr.
	ü's, unser.	*jü'm*, eurer.
	ü's, uns.	*jü'm*, euch.
	ü's, uns.	*jü'm*, euch.

Einz.	*hè*, er.	*jè*, sie.	*dèt*, es.
	sin, sein.	*hö'r*, ihrer.	*sin*, sein.
	hèm, ihm.	*hö'r*, ihr.	*hèm*, ihm.
	hèm, ihn.	*hö'r*, sie.	*dèt*, es.
Mehrz.		*jà*, sie.	
		hö'r, ihrer.	
		jàm, ihnen.	
		jàm, sie.	

Einz.	*min*, mein.	*din*, dein.	*sin*, sein.	*hö'r*, ihr.
Mehrz.	*ûs*, unser.	*jö'rrem*, euer.	*hö'rrem*, ihr.	

wélk, wer.
wélkers, wessen.
wélk, wem.
wélk, wen.

dé hir, dieser.
u. s. w.

Vorwörter.

bé, bei, neben.
béft, hinter.
bét, bis.
djin, an, gegen.
dœr, durch.
mánk, zwischen. Zeitschr. II. 275, 3, 34. II. 180, 87. 422, 70.
mét, mit.
na, nach. Zeitschr. II. 96, 34. 36. 395, 1.
ö'nner, unter. Zeitschr. II. 352.
óm, um.
sö'nner, ohne. Zeitschr. II. 352.
tó, zu.
twésken, zwischen.
ûp, auf.
ü't, aus.
ûn, in.
ván, von.
vœr, vor, für.

Verbindungswörter.

äber, aber.
dát, daß.
én, und.
és, als. Zeitschr. II, 78, 27. 84, 22.
mán, nur. Zeitschr. I. 275, 2, 10. 392, 25.
úk, auch.
wán, wann, wenn, obschon.

Zahlen.

iân.	*éllewén.*	*dö'rtig.*
tau.	*twuállew.*	*viártig.*
tré.	*dö'rtein.*	*vö'ftig.*
fjür.	*viártein.*	*sö'stig.*
viw.	*vö'ftein.*	*sœwentig.*
sö's.	*sö'stein.*	*táchentig.*
sœwen.	*sœwentein.*	*négentig.*
ácht.	*áchtein.*	*hónnert.*
négen.	*négentein.*	*dûsent.*
teien.	*twintig.*	

de iârst.	*sö'st.*	*élbenst.*
ûr.	*sœwent.*	*twuállewst.*
dö'rr.	*ácht.*	an die übrigen wird *st* gehängt.
viâr.	*négent.*	
vü'ft.	*teinst.*	

Zeitwort.

ik hā	*hèt*	*bèn*	*wiar*	*wùr*	*wùrd*
de hàst	*hèst*	*bèst*	*wiarst*	*wàrst*	*wùrst*
he hàt	*hèt*	*ès*	*wîar*	*wùrt*	*wùrd*
wè hā	*hèt*	*sèn*	*wiar*	*wùr*	*wùrd*
jü'm hā	*hèt*	*sèn*	*wiar*	*wùr*	*wùrd*
jà hā	*hèt*	*sèn*	*wiar*	*wùr*	*wùrd*
habe	hatte	bin	war	werde	ward

hèd, gehabt. (*ik hā*) *wèsen*, gewesen. *wùrren*, geworden.

Zeitwörter.

bàtsken, ohrfeigen. Zeitschr. II, 286, 56. 468.
bùffen, bellen.
dö'r, dürfen. *ik dör*, darf. *ik dö'rs*, durfte.
gàln, schreien. Zeitschr. II, 393, 56.
grinnen, malen, *molere*.
grisen, schaudern.
hòpsken, hüpfen,
keuern, spazieren gehen.
kiwen, schelten. Zeitschr. II, 567, 43.
klàrren, kratzen. Zeitschr. II, 320, 19.
lèwwern, liefern.
paiken, küssen.
pü'sten, blasen. Zeitschr. II, 318, 8. 393, 63.
rèddelken, zittern.
ringeln, mit der Schelle läuten, klingeln.
ringen, mit der Glocke läuten, engl. *ring*. *Ringe, ringè! dè Bòl is lòs.*
seien, nähen.
stèken, stechen, stoßen.
stjùnken, stinken.
stütjen, schaukeln.
swàlken, auf der See Strapazen durchmachen.
tàrsken, dreschen.
wàltern, wälzen.
wèn, fangen, nehmen, kriegen.
wipeln, wackeln. Zeitschr. II, 393, 51.

Der Mensch.

Mènsk, Mensch.
Kâremskménsk, Mannsperson.
Wü'f, Weib.
Vâer, Vater.
Mèm, Mutter.
Sœn, Sohn.
Fämel, Tochter.
Stipsœn, Stiefsohn.
Kóst, Hochzeit.
Dìtjen, neugebornes Kind.
Dœp, Kindtaufe.
krèssnen, taufen.
tó Gôm, zur Kindtaufe.
Häwet, Haupt.
Pœt, grosser Kopf.
Biân, Bein.
Swoâk, Backe.
Mü't, Mund.
Snü't, Schnauze. Zeitschr. II. 551, 16.
Pik, *Pip*, penis.
Bik, *Bü'k*, *Pü's*, cunnus.
Sjâtels, ani foramen.
iârig Siâr, Kopfgrind, Ausschlag am Kopfe.
Skróbb, Krätze.
Bólleng, Geschwür.
Blaünk, Finne.
Blâròg, Gerstenkorn am Auge.
Kól, kaltes Fieber.
Ruâdlòp, rothe Ruhr.
Frits, starker Durchfall.
Snůw, Schnupfen.
Tênwark, Zahnschmerzen.
Siârstèd, Wunde, seere Stelle.
Arent, Narbe.
Wiârtels, Scharpie.

Speisen und Getränke.

Ambalk, Pudding, im Ofen gebacken, Sonntagsgericht der Helgolander.
Mœlpœs, Pudding, im Beutel gebacken.
Márrig, Mettwurst.
Báksôlt Vésk, gesalzener Fisch.
Drůg Vésk, an der Luft getrockneter Fisch; sobald er gekocht wird: *ôlt Vésk*.
Bälken, Klöße.
Blúddig Gròt, Grützwurst, im Ofen gebacken.
Smútjewútj, Suppe ohne Fleisch.
Gúddegrau, dasselbe.
Vlip, Eierbier.
Dawert, Mittageßen.
Nächtert, Abendeßen. *Nächtert wèn*, zu Abend eßen.

Kleidung.

Quápp, Mütze.
Hü'll, Mütze mit Rauchwerk.
Bündelhü'll, schwarze Haube, mit Perlen besetzt, Kirchentracht der Frauen.
Hü'llendúk, weiße Haube, Kirchentracht der Mädchen.
Beier, ein runder spitzzulaufender Hut ohne Rand (abgekommen).
Hatskóldúk, Kopfschürze, Weiberhut.
Skóldúk, Schürze der Weiber.
Peik, der rothe Rock der Frauensleute.
Smóck, Frauenhemde.

Bósrúndje, Ueberhemd der Seeleute.
Brök, Hose.
Hœsen, Strümpfe.
Hrópláp, Brusttuch der Weiber.
Skrápnœsdúk, Taschentuch.
Wánten, Handschuhe.
Stáwèlen, Stiefeln.
Múltjers, spitze Pantoffeln mit hohen Absätzen.
Slóffen, Pantoffeln, die hinten ausgeschnitten.
Préckelhœs, Strickzeug.
préckeln, stricken.
Nêdel, Nadel.
Seiernêdel, Nähnadel.
seien, nähen.
Triâd, Zwirn.

Haus und Hauswirthschaft.

Hü's, Haus.
Skü'n, Stall.
Dö'nsk, Zimmer.
Slèapdö'nsk, Schlafkammer.
Pisel, Prunkzimmer. Zeitschr. II, 54.
Tāl, Vorsaal.
Sü'll. Pfahl. Zeitschr. II, 43.
Drúmpel, Schwelle.
Lókstáf, Thürständer.
Wóch, Wand.
Tāk, Dach. *Gœt*, Dachrinne. *Pónnèn*, Dachziegel.
Jü'ggel, Giebel.
Skórstêan, Schornstein.
Búr, Brett. *Spicker*, Nagel.
Rü'mmelken, Bört, Brettersims, Gestell wie ein Bücherbrett.
Rœtvèl, Küchensims.
Skáp, Schrank. Zeitschr. II, 120.
Olsken, Mulde.
Hórrew, Korb.
Bák, Kübel; Spucknapf.
Pœsk, grosser Beutel für 25 ℔.
Knif, Messer.
Skö'ttel, Schüssel.
Vêt, der ganze Schüsselkram.
Tolleâr, Teller.
Lêchtstüner, Leuchter.
Stámper, Mörser.
Quérn, Handmühle (*Quérnbecker*, Mühlsteinhauer, Spottname der Handwerker).
Vlaien, Dreschflegel. *târsken*, dreschen.
Bād, Bette.
Bādstêd, Bettstelle.
Sáttelbād, tragbare Bettstelle.
Riflāken, Gardinen um das Bette.
Vœrstêkel, Vorhang vor dem Bette.
Ö'nnerbād, Unterbette.
Vèdderdêk Federdecke.
Bādblach, Bettlaken.
Hàdèm, Langküssen.
Pœl, Kopfküssen.
Wāg, Wiege.
Daiken, Wiege in der Kindersprache.

Schiffswesen.

Sè, See.
Séslag, Wellenschlag.
Bârleng, Brandung.
Skü'm, Schaum.
slingern, hin und her bewegen (vom Schiffe).

Skép, Schiff.
Bôat, Boot.
Mêst, Mast.
Riám, Ruder.
Rûr, Steuerruder.
Jálmhólt, das Holz, womit das Steuerruder in Bewegung gesetzt wird, Penn.
Plécht, Fussboden im Hintertheile des Bootes.
Pö'tsk, kleine Schaufel, womit das Wasser aus dem Schiffe geschöpft wird.
Uâsrát, Schaufel mit längerem Stiele zu demselben Zwecke.
Slágpö'tsk, Schiffseimer.

Zeit.

Juâr, Jahr.
Vœrjuár, Frühling.
Sö'mmer, Sommer.
Hárrèfs, Herbst.
Wónter, Winter.
Dai, Tag.
Nāméddai, Nachmittag.
Stü'n, Stunde.
I'n, Abend.
ínlong, *illong*, heute Abend.
Mòrn, Morgen.
môrn édder, morgen früh.
môrn biddín, morgen Abend.
gîster-ín, gestern Abend.
dóllang, heute.
môren, morgen.
iârgíster, vorgestern.
ôwernācht, heute Nacht.
gîster nācht, gestern Nacht.

Licht, Luft, Wasser.

Sö'n, Sonne,
Mân, Mond.
Stêrn, Stern.
Lāid, Blitz.
Tö'nner, Donner.
Norderblis, Nordlicht.
Iál, Feuer.
Riak, Rauch.
Blûs, der alte Leuchtthurm.
Tjók Lócht, dicke Luft.
bísterk Lócht, schlecht Wetter.
Kæk, Schauer (Regen- oder Wind-)
Wín, Wind, *Winnen*, Mehrz.
Tœk, Nebel.
Bôï, Gewitter.
Wéter, Wasser.
Sê, See.
Suât, der Brunne an der Sweppe.
Êdel, Rennstein.
Êdelman, der d. Rennsteine rein macht.

Fische und Fischerei.

Wétleng, Schellfisch.
Kóbblôg, Kabbeljau.
Gö'lk, Dorsch.
Tûg, eine Aalart, einen Fuß etwa lang, mit grünen Gräten, bringt lebendige Junge.
Tjü'rmásk, Seespinne.
Kóks, grosse Muschel; Mehrz. *Kóksen*.
Hö'lk, kleine Muschel; Mehrz. *Hö'lkers*.
Sêvlágg, Meduse.
Skrap-Skélk, Muschelschale.

Préck, eine Stange mit drei eisernen Widerhaken zum Fischefangen.
Hück, Angel.
hóggeln, vom Strande aus Fische fangen; man wirft die Angel mit einem Steine ins Wasser.
stélten, Dorsche fangen.
Stélter, Senkblei an der Angel.
Iâs, Köder.
Sánnépp, Spierling; Mehrz. *Sánnépper*.
Plámper, ein eiserner Ring mit beutelförmigem Netze zum Hummerfangen.
Tiner, Tonnenbänder mit einem Netz darüber, worin zwei Öffnungen, zum Hummerfange.
Hü'tvát, Hummerkasten.

Vögel.

Vink, Vogel.
Djü'k, Flügel.
Nább, Schnabel.
Stö'rt, Schwanz. Zeitschr. II, 541, 153.
Bóttůl, Bussard, Falco buteo.
Skädenkäterhäwk, Thurmfalke, Falco tinnunculus.
Verwärvink, Neuntödter.
Heister, Elster. Zeitschr. II, 393, 56.
Kauk, Dohle.
Hóltbécker, Specht.
Drâiervink, Wendehals.
Léap, Wiedehopf.
Bórvink, Kreuzschnabel.
Kárkvink, Sperling.
Siblítschvink, Stieglitz.
Quêker, Bergfink, Fringilla montifringilla.
Irdísk, Bluthänfling, Fringilla cannabina.
Rûatiârsétt, gelbschnäbliger Hänfling, Fringilla montium.
Ruât hadet, Leinzeisig, Fringilla linaria.
Klü'tjer, Ammer.
Lätsk, Lerche.
Túnghárrefs, Waßerpieper, Anthus aquaticus; zugleich Spottname der fremden Handwerker.
Gůlblabber, gelbe Bachstelze, *Motacilla sulphurea*.
Lúngen, weisse Bachstelze.
Rúllefs, Meise.
Můsk, Goldhähnchen.
Sprin, Staar.
Snárker, Misteldrossel.
Snůftebaksnürer, Weindrossel.
Lánsknecht, Wachholderdrossel, Turdus pilaris.
Gůlnabbet, Schwarzdrossel, Turdus merula.
Olen, graurückiger Steinschmätzer, Saxicola oenanthe; wenn sie im Frühjahr kommen, in ihrer Sommerkleidung: *Härmeisters*.
Kápper, braunkehliger Steinschmätzer, Saxicola rubicola.
Tjü'rn, *Tjü'rk*, Zaunkönig.
Ü'njer, Grasmücke.
gröt Kättänjer, fahle Grasmücke, Sylvia cinerea.
Blauhémmelvink, Blaukehlchen.

Smöckkeiket, schwarzkehliger Sänger, Sylvia phoenicurus.
Sü'llenkrêper, Schilfsänger.
I'ligenbitter, Fliegenfänger.
Pútj, Haus- und Uferschwalbe.
Swälk, Mauersegler, Cypselus.
W'élster, Goldregenpfeifer.
Liw, Austernfischer.
Raintüter, Regenpfeifer.
Adebar, Storch.
Sténneken, Strandläufer.
Hónnelk, Meerstrandläufer, Tringa maritima.
Brûshân, Kampfstrandläufer.
Jüliút, Waßerläufer, Totanus.
Mârleng, Sumpfläufer, Limosa.
Swümmersténnek, Waßertreter, Phalaropus.
Gént, Tölpel, Sula alba.
Hérren, Seeschwalben.
Hóbb, Möve.
I'skobb, Eismöve.
Müsk, dreizehige Möve.
Sö'mmerkóbb, Silbermöve.
Stênpûâl, Zwergmöve, Larus minutus.
Skêtenjäger, Raubmöve.
Gús, Gans.
Bárriger Én, Brandente.
Hûrensnäbelt, Eidergans.
Graulínsk, Eisente.
Iârsvitj, Steißfuß, Podiceps.
Mármukken, Sturmtaucher.
Skôarwer, Taucher, Colymbus.
Klêwsskôarwer, Scharbe.
Skütt, Lumme, Uria.
Rótje, Eiskrabbentaucher, Alca alle.
Hórrit, nordischer Papageitaucher, Alca torda.
Hœn, Huhn.
Hénnek, Henne.
Sü'ckelk, Küchlein.
Én, Ente.
Guârd, Enterich.
Trôßelguârd, Strauchwerk, auf der einen Seite mit Netzen versehen, zum Vogelfangen.

Übriges Thierreich.

Dirt, Thier.
Vê, Vieh.
Hö', Kuh.
O's, Ochse.
Hingst, Pferd.
Skiâp, Schaf.
Hü'n, Hund.
Hipper, Raupe.
Wirm, Wurm.
Wóchlü's, Wanze.
Nób, Floh.
Huâlvlagger, weißer Schmetterling.
Gúken Skôster, bunter Schmetterling.
Böll, Nachtschmetterling.
Uârenklunkers, Ohrwürmer.
Skädenkâter, Mistkäfer.
Skürskót, Libelle, Jungfer.
Mürman, Kellerwurm.
Ö'nnerbansk, Ameise.

Steinreich.

Ir, Erde.
Stêan, Stein.
Klêw, Klippe.
Lún, Land.
Sún, Sand.
Njóx, Dünger.
Brö'g, Pflaster, gepflasterter Weg.

Pflanzenreich.

Guârd, Garten.
Gârs, Gras.
Blö'mk, Blume.
Hö'tj, Unkraut.
Örten, Erbsen.
Ax, Ähre.
Hêber, Hafer.
Hûrn, Gerste.
Rö'lk, Schafgarbe.
Tûng, Seetang.
Piptung, zwirnartiger Seetang.
Hâllem, Dünengras.
Bórren, Klette.
Nêsel, Brennepel.
Hénnep, Hanf.
Lûâk, Zwiebel. Zeitschr. II, 29.
Quêst, Ast vom Baum.

Mundartliche
Dichtungen und Sprachproben.

Niederdeutsche Mundart aus der Umgegend von Jever.

Orthographische Vorbemerkung.

Die Schreibung des Hochdeutschen, unserer Schriftsprache, die als solche doch eine zusammenhängende, ununterbrochene Entwickelung gehabt hat, macht trotzdem und trotz den zahllosen grammatischen und orthographischen Werken Jedem, der für den Druck etwas zu Papier bringen muss, grosse Noth. Gerade jetzt ist ein lebhafter Kampf entbrannt zwischen den Vertheidigern des gegenwärtig Bestehenden und den Vertretern der historischen Schule, welche letztere die Ergebnisse der historischen Grammatik auch auf diesem Felde praktisch verwerthen wollen. Die hannoversche Oberschulbehörde hat sich freilich in's Mittel gelegt und einigermassen die Rolle einer Akademie nach Muster der französischen zu übernehmen versucht; allein es steht noch sehr dahin, ob das Mittel, das sie zwischen den Gegensätzen gezogen hat, wirklich ein Mittel sein wird, die vorhandene Verwirrung zu beseitigen, oder nicht vielmehr dieselbe nur vergrössern wird.

Noch schlimmer steht es mit der Schreibung des Plattdeutschen, für die keine allgemeine Tradition vorhanden und daher der Willkür des Einzelnen ein noch weiterer Spielraum gelassen ist. Auf der andern Seite ist das aber ein Vortheil. Es fehlt die Beschränkung, welche eine Schriftsprache auferlegt, die im Besitze einer bestimmten Orthographie